

Schneider Radiant Soft

KAMERA/BEGRIFFE

Schneider Radiant Soft: Spezialfilter mit gradueller Weichzeichnung — erzeugt sanfte Hautdarstellung bei erhaltener Bildschärfe.

Technische Details Verfügbare Filterstärken reichen von 1/8 (minimale Weichzeichnung) bis Stärke 2 (starke Diffusion). Die optische Konstruktion basiert auf einer präzise geätzten Glasoberfläche mit radialen Mikrolinien, die Licht um 2-15 Grad streuen. Standarddurchmesser sind 77mm, 82mm, 95mm und 138mm für Mattebox-Systeme. Der Filter reduziert Lichttransmission um 1/3 Blende und verstärkt Hauttöne durch selektive Streuung im 550-650nm Spektralbereich. Schneider bietet drei Varianten: Classic (gleichmäßige Streuung), Warm (leichte Gelbverschiebung) und Cool (bläuliche Tendenz). Die Beschichtung verhindert Reflexionen und ermöglicht Kombination mit anderen Filtern ohne Vignettierung bis 18mm Brennweite. Geschichte & Entwicklung Schneider-Kreuznach entwickelte den Radiant Soft 1995 als Alternative zu Vaseline-Tricks und unprofessionellen Weichzeichnungsmethoden der 1980er Jahre. Die erste Anwendung erfolgte in deutschen TV-Produktionen für Nahaufnahmen. 2001 führte die Überarbeitung zu präziserer Gradation und besserer Entspiegelung. Die dritte Generation von 2018 optimierte die Mikrostruktur für digitale Sensoren und reduzierte unerwünschte Moiré-Effekte bei hochauflösenden Kameras ab 4K. Praxiseinsatz im Film Emmanuel Lubezki nutzte Radiant Soft 1/4 für Nahaufnahmen in "The Revenant" (2015), um Hautunreinheiten zu kaschieren ohne Details zu verlieren. In "Blade Runner 2049" verstärkte Roger Deakins mit Stärke 1/2 das Neon-Licht in Nachtszenen. Der Filter eignet sich besonders für Porträts bei T2.8-T4.0, wo maximale Schärfe unerwünscht ist. Bei Tageslicht kombiniert mit ND-Filtern entstehen natürliche Halos um Sonnenlicht. Nachteile: Kontrastverlust bei Gegenlicht und schwierige Fokussierung bei Stärken über 1. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zum Tiffen Pro-Mist erzeugt der Radiant Soft keine milchige Grundtrübung, sondern punktuelle Lichtstreuung. Der Black Pro-Mist hebt Schatten an, während Radiant Soft nur Lichter streut. Moderne Alternativen sind Moment CineBloom (günstiger, weniger präzise) oder digitale Weichzeichnung in DaVinci Resolve. Radiant Soft 1/8 ersetzt oft aufwendige Hautretusche, während Stärke 2 historische Traumsequenzen unterstützt. Bei Budgets unter 50.000 Euro rechtfertigen digitale Lösungen selten die 890 Euro Filterkosten.

FilmFarm - filmfarm.de/c/schneider-radiant-soft